

Blödsinn oder nicht?



am 5. Juli 2012 statt.

Nicht selten spaltet die Moderne die Menschen in zwei Lager. Die einen empfinden es als „Blödsinn“, andere sind begeistert. In der Burchardikirche, Halberstadt wird seit dem Jahr 2000 das Orgelstück „ORGAN²/ASLSP“ des Komponisten John Cage aufgeführt. ASLSP steht für „as slow as possible“ – „so langsam wie möglich“. Noch ganze 627 Jahre wird es dauern, bis dieses Stück beendet ist. Viele Monate vergehen zwischen den Akkorden der Partitur. Der nächste Klangwechsel findet

Blödsinn oder nicht? Die Frage lässt sich nur vor Ort klären.

Inmitten der Stadt geht man durch eine Tür und betritt urplötzlich eine andere Welt. Man steht in einer fast 1000 Jahre alten, leeren Klosterkirche. Nein, sie ist nicht leer! Man sieht zwar nur nackte, schmucklose Wände, aber die ganze Kirche ist erfüllt von einem Klang – dem Klang der Orgel.

Im Moment sind es drei Töne, die 24h am Tag die nächsten Wochen und Monate dahin klingen, was ist daran so faszinierend? Es dauert nicht lange, und man findet erste Antworten: Hier trifft sich sprichwörtlich die Welt. Menschen aus allen Kontinenten und Nationen geben sich die Türklinke in die Hand, tragen ihren Namen in das Gästebuch ein und fühlen sich dabei als Teil des Ganzen. Drei Töne verändern die Verhaltensweisen der Menschen: Es treffen Bauarbeiter auf Philosophen und unterhalten sich. Es werden Sprachbarrieren abgebaut, es finden sich Menschen, die Fragen von Japanisch nach Französisch, von dort nach Englisch und schließlich ins Deutsche übersetzen und die Antworten Retour gehen lassen. Da stimmen Menschen einen Choral an, und Fremde singen mit. Wieder andere kommen mit ihrem Instrument und möchten mitmachen...



Drei schlichte Töne einer Orgel – denkt man daran, dass hier gerade ein ganzes Stück aufgeführt wird, wird einem bewusst, wie eng die Grenzen der eigenen Wahrnehmung gesteckt sind. Menschen können mit Elektronenmikroskop und riesigen Teleskopen Dinge sichtbar machen, die außerhalb jeder Vorstellungskraft und Wahrnehmungsmöglichkeit liegen. Aber es sind eigentlich nur Wenige – eben diejenigen welche an den Geräten arbeiten, denen es vorbehalten bleibt, mit solch Unvorstellbarem in unmittelbare Berührung zu kommen. Hier steht man mitten in einer Aufführung, man erlebt sie selbst und so detailliert als würde man selber durch ein Mikroskop blicken, denn dieses Erleben ist nur ein unfassbar winziger Teil des Stückes. Gleichzeitig fühlt man das Unfassbare, nämlich die Zeit bis zum Ende des Stückes, von dem man weiß, dass man es selbst nicht erleben wird.

Nicht nur die Zukunft ist ein Teil der Aufführung. Deutlich wird das, wenn man bei einem Rundgang das Gemäuer der Kirche genauer betrachtet. Es finden sich Spuren von Zerstörung und Verwüstung und schon wird klar, diese Aufführung hätte in den letzten 639 Jahren nicht stattfinden können. Es ist keine 70 Jahre her, dass Halberstadt durch Bomben förmlich dem Erdboden gleich gemacht wurde. Drei Töne, welche eine ganze Welt verändern können: Gelingt es uns und unseren nachfolgenden Generationen, die Voraussetzungen zu schaffen und aufrecht zu erhalten, dass hier John Cages Orgelstück erklingen kann, werden in dieser Zeit keine Bomben auf Halberstadt fallen, werden keine feindlichen Truppen plündernd und brandschatzend durch Stadt und Land ziehen! 639 Jahre Frieden – es wäre ein Meilenstein der Menschheitsgeschichte.

Man öffnet die Tür und betritt wieder die Gegenwart. Man geht aber nicht, wie man gekommen ist sondern betrachtet dass, was eben noch gegenwärtig und ganz wichtig war mit etwas Abstand. Nur drei Töne, für ein paar Augenblicke...

Es gab durchaus Menschen, die sagten „Blödsinn“ als sie den Ort verließen. Es gab aber auch Menschen, die gingen mit dem Gefühl, gerade eine ganz persönliche Begegnung mit einem kleinen Stück Ewigkeit gehabt zu haben...

Blödsinn oder nicht - die Antwort findet jeder nur für sich selbst und nur vor Ort.

www.john-cage.halberstadt.de